

Das von dem Münchener Franziskaner Gabriel Hopfenbeck mit anderen namhaften Seelsorgern erarbeitete Büchlein hatte in Deutschland einen großen Erfolg. Es handelt sich um weit mehr als um eine Beichtanleitung. Zum Beichten selbst braucht der Jugendliche nur einen Teil. Das übrige dient einer systematischen Beichterziehung und umfassenden Gewissensbildung. Die Beichte soll nicht eine papierene Schablone aus der Kinderzeit bleiben, sondern etwas Lebendiges und allmählich auch Persönliches werden. Nicht ganz einzusehen ist, warum der uns geläufige Ausdruck „Reuegebet“ durch „Bußgebet“ ersetzt ist. Ob die Vorschriften für die Nüchternheit überall an der Kirchentüre angeschlagen sind, möchte ich sehr bezweifeln. Möge dieses Büchlein vom frohen Beichten, wie man es nennen könnte, auch bei uns in Österreich in die Hände recht vieler junger Menschen kommen!

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

**Sterben und Tod.** (Euthanasie, Thanatologie.) Von Univ.-Prof. Dr. Albert Niedermeyer. „Handbuch der speziellen Pastoralmedizin“, sechster Band. Mit Generalregister (XII u. 388.) Wien 1952, Verlag Herder. Leinen geb. S 114.80.

Das Erscheinen des VI. (letzten) Bandes des Handbuchs der speziellen Pastoralmedizin von DDr. Niedermeyer gibt dem Rezensenten die angenehme Gelegenheit, dem Verfasser zu seinem großangelegten und glücklich durchgeführten Werke zu gratulieren und auch dem Verlag Herder-Wien zu danken für das Bemühen um das Gelingen des Unternehmens. Der Theologe und der Seelsorger haben alle Ursache, sich über diese sechs Bände zu freuen, denen man fast unzählige Belehrungen und Anregungen verdankt, die sich in der Seelenführung segensreich auswirken werden.

Der letzte Band schließt sich würdig den vorausgegangenen an. Sein Inhalt: Sterben und Tod. Da werden Fragen erörtert, die jeden Seelsorger angehen, der doch so oft am Lager von Sterbenden steht. Es ist wohl kein Problem unberücksichtigt geblieben. Einige besonders aktuelle Themen seien vermerkt: Lebensverkürzung, Das Problem der Belasteten, Selbstmord, Die Euthanasie im Nürnberger Ärzteprozeß, Die Vorboten des Todes, Die Kennzeichen des Todes, Scheintod, Wiederbelebung, Zur Psychologie der Sterbenden usw. usw.

Als Abschluß des ganzen Werkes finden sich Nachträge und Änderungen zu den Bänden III—VI, durch die in manchen Fragen die letzte Literatur aufgezeigt wird; dann ein „Autorenverzeichnis“ und endlich ein genau gearbeitetes „Sachregister“, das sich über alle sechs Bände erstreckt, ein wirkliches „kleines Lexikon der Pastoralmedizin“ darstellt und besonders wertvoll ist durch die beigefügten Erklärungen der Fachausdrücke. Dadurch haben auch die früheren Bände noch bedeutend an Wert gewonnen.

Linz a. d. D.

Dr. Ferdinand Spiesberger.

**Zum Andenken an den Herrn.** Von Heinrich Jansen Cron. 3. Auflage. (68.) Heidelberg 1951, F.-H.-Kerle-Verlag. Kart. DM 2.40.

Etwas Besonderes über die hl. Messe und doch nichts Ungewöhnliches oder Unpopuläres. Man merkt es dem durchdachten und prägnanten Inhalt des vornehm gestalteten Büchleins an, daß es das Resultat langjähriger Versuche ist, den Gläubigen die hl. Messe zu deuten.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhuber.

**Die Zeremonien der Karwoche.** Von Richard Kremsner. (158.) 5 Zeichnungen. Halbleinen geb. S 15.—. In 5 Einzelheften à S 4.50. Anhang: Osternachtliturgie. (16.) Brosch. S 1.80. Mödling bei Wien, St.-Gabriel-Verlag.

Diese Anleitung zum würdigen Vollzug der Karwochenzeremonien leistet durch ihre Übersichtlichkeit und Klarheit allen Zelebranten, Leviten und Mesnern wertvolle Dienste. Die Anweisungen für den Karsamstag